

GLADBECK

Montag, 9. November 2009

Fulminant-farbige Klangpracht

Gladbecker Kammerorchester schwingt sich beim Jahreskonzert in der Stadthalle in bislang unerreichte Höhen



Mit viel Sinn für sinfonische Dramatik und Klangkolorit setzte das Kammerorchester die Werke um.

Fotos: Dirk Bauer

Detlev Kittler-Capredon

"Aus verkaufte Haus - und das trotz Grippewelle und Bayern-Schalke!" Zufrieden strahlend schaute Joachim Böckmann, der Vorsitzende des Kammerorchesters Gladbeck, am Samstag-Spät-nachmittag auf das erwartungsfrohe Publikum in der Stadthalle. Hat diese inspirierende Kulisse die gut 50 Hobbymusiker des Orchesters beflügelt? Offenbar, denn sie brachten ein glanzvoll-fulminantes Konzert auf die Bühne der Stadthalle! Mit begeisterten Ovationen - und erst nach einer Zugabe - ließ das Publikum die Musiker von der Bühne

Wöchentliche Proben über ein Jahr verteilt - an Freitagabenden bis 23 Uhr und das auch noch nach einer anstrengenden Arbeitswoche, wie Böckmann bei der Begrüßung der Gäste hervorhob, haben dieses Resultat möglich gemacht. Und da fügt es sich gut, dass die Gladbecker dieses gut erarbeitete Konzert im Rahmen der TWIN-Aktivitäten bei den Kulturhauptstadt-2010-Projekten im nächsten September in Marcq-en-Baroeul vorstellen können. Eine Delegation aus Gladbecks französischer Partnerstadt konnte am Samstag schon einen ersten Eindruck gewinnen. Und es stehe nun fest, dass ein Marcqer Ensemble im März 2010 seine musikalische Visitenkarte in Gladbeck abgeben werde, teilte Böckmann mit.



Die lange Probezeit hat sich voll und ganz ausgezahlt. . .

Und wer hätte gedacht, dass sich ein Orchester von Laienmusikern nach einem begeisternden Konzert im Vorjahr noch derart weiterentwickeln kann? Ihrem verständnisvoll-fordernden Dirigenten Florian Meyer-Langefeld jedenfalls verdanken wir (und die Musiker) die Erkenntnis, was die Motivationskunst eines Dirigenten im Verein mit nachhaltiger Probenarbeit hervorbringen können. Bei allen drei Stücken - sowohl bei Joseph Haydns Londoner Sinfonie Nr. 101 (mit dem Beinamen "Die Uhr"), Wolfgang Amadeus Mozarts - leider zu selten gespielter - "Sinfonia concertante" für Violine, Viola und Orchester (Köchelverzeichnis 364) und schließlich bei Felix Mendelssohn-Bartholdys berühmter Sinfonie Nr. 4 ("Die Italienische", op. 9) - zeigten die Musiker, dass sie ohne Wackler gekonnt einsetzen und auch bei solistischen Passagen angstfrei und ohne Fehler aufspielen (ein besonderes Lob haben sich die Flötistin Gisela Hagen-Bartl, Fagottistin Adele Schröder sowie die Hornisten Tobias Salinga und Klaus Tewes verdient).

Mit viel Sinn für sinfonische Dramatik - gekonnt der "Uhrtakt" im Andante der Haydn-Sinfonie - und Klangkolorit setzen sie diese Werke, die auch Profi-Orchestern viel abverlangen, gekonnt um. Und die beiden Solisten, Violinistin Lucja Madziar und Sebastian Bürger (Viola), spielen in Mozarts "konzertanter Sinfonie" ihre ganze Virtuosität aus, schweben bei diesem (vor allem im Andante) rätselhaft-berückenden Werk in Klangschönheit. Und mit einer Haydn-Passacaglia [ein vom Schreiber des Artikels nicht zu vertretendes Versehen: Es handelte sich um Variationen über eine Händel-Passacaglia. HM] des norwegischen Violinisten, Dirigenten und Komponisten Johan August Halvorsen (1864-1935) verabschiedeten sich die Solisten und bewegten in diesem virtuosen Bravourstück das Publikum zu stehenden Ovationen, Nicht minderem Respekt gebührt aber den Laienmusikern, die über zwei-einhalb Stunden schwungvoll-konzertant zu musizieren, wussten. Chapeau!

HINTERGRUND

Kammerorchester

Das **Kammerorchester Gladbeck e.V.** wurde 1993 auf Initiative von Günter Waleczek, aus der Taufe gehoben. Ab 2000 führte dann Rasmus Baumann das Orchester. Nach einem Zwischenspiel unter Frank Kedzierski leitet seit März 2006 der ehemalige Solo-Cellist Florian Meyer-Langefeld die Hobbymusiker, die sich neben ihren Aufgaben in Familie und Beruf der Pflege der (Kammer-) Musik widmen.



Das Publikum war begeistert von dem Konzert.